



## Pressemitteilung

Medizin / Gesundheit / Augenheilkunde

# Kein Auge muss trocken bleiben

**Wiesbaden, 9. Mai 2009 – Trockene Augen beeinträchtigen das Wohlbefinden der Patienten stark. Doch Augenärzte können mit einer individuell abgestimmten Behandlung Abhilfe schaffen: Tränenersatzmittel, sorgfältige Reinigung der Lidränder, in schweren Fällen der Einsatz entzündungshemmender Augentropfen. Diese und andere aktuelle Therapieansätze diskutieren Experten beim Kongress des Berufsverbands der Augenärzte (BVA) zum Thema „Kontaktlinsen und Trockenes Auge“ am 9. und 10. Mai in Wiesbaden.**

Eine gesunde Augenoberfläche setzt einen intakten Tränenfilm voraus, erläutert Prof. Dr. med. Horst Brewitt, Leiter des BVA-Ressorts „Trockenes Auge“. Dessen Zusammensetzung wiederum ist komplexer als man noch vor kurzem dachte – und wenn das labile Gleichgewicht von Tränenfilm und Augenoberfläche gestört wird, kommt es zu einer Entzündung der Augenoberfläche. Diese Entzündung ist Folge des Trockenen Auges, sie setzt aber auch einen Teufelskreis in Gang, der dazu führt, dass die Krankheit ohne fachärztliche Behandlung bestehen bleibt oder sogar noch schlimmer wird.

Je nach Form und Schweregrad der Krankheit können Augenärzte heute eine auf jeden Patienten individuell zugeschnittene Behandlungsstrategie wählen. Steht eine zu geringe Tränenproduktion im Vordergrund, dann können Augentropfen oder Augengele mit oder ohne Ölanteil die kranke Augenoberfläche wieder glätten und benetzbar machen, rät Prof. Brewitt. Eine Vielzahl von Produkten steht zur Auswahl, so dass für jeden Patienten die optimale Therapie zusammengestellt und der Entzündungsreiz auf der Augenoberfläche gemildert oder ganz beseitigt werden kann. Wenn aufgrund einer falschen Zusammensetzung der Tränen zu viel Flüssigkeit verdunstet (evaporatives Trockenes Auge), dann empfiehlt Prof. Brewitt zuerst eine regelmäßige und dauerhafte Lidrandreinigung und die Anwendung warmer Kompressen. So kann die Aktivität der Meibom-Drüsen, die wichtige ölige Bestandteile des Tränenfilms produzieren, angeregt werden. Erst in zweiter Linie erfolgt in diesen Fällen ein Tränenersatz.

Ein neuer Ansatz zur Behandlung schwerer Formen des Trockenen Auges setzt bei der entzündlichen Komponente der Krankheit an. Prof. Brewitt: „Cyclosporin-haltige Augentropfen sind eine wichtige neue Therapieoption, sie können den entzündlichen Teufelskreis, allerdings nur in Verbindung mit den Tränenersatzmitteln, aufbrechen.“

Verantwortlich i.S.d. Presserechts:

Dr. med. Gerald Böhme, Leiter des BVA-Ressorts Kontaktlinsen  
Marktstr. 1, 71522 Backnang  
E-mail: gerald.boehme@gmx.de